

(108)
Deutsches Schauspielhaus
Hamburg H/Ko
Intendant Arthur Hellmer

Hamburg 1, den 10.1.48

Durch Boten !

Herrn
Direktor Albert Mendt
Hamburgische Staatsoper
Hamburg

Sehr geehrter Herr Mendt,

ich bestätige Ihr Schreiben vom 7.1. Selbstverständlich steht den von Ihnen genannten Herren jederzeit die Einsichtnahme in die Betriebsunterlagen zur Verfügung.

Nicht unerwähnt will ich lassen, dass im Gegensatz zu einer mir von Herrn Senatsdirektor Dr.Siemssen zugegangenen Aktennotiz ich in der Theaterausschussitzung vom 29.11.47 gegen den technischen Betrieb keinerlei Vorwürfe in der von Herrn Senatsdirektor Dr.Siemssen angeführten Art erhoben habe. Die Prüfung des technischen Betriebes war durch eine Besprechung im Büro des Herrn Dr.Siemssen Mitte November 47 veranlasst.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Arthur Hellmer

F.d.R.d.A.
Hamburg, 19.1.48

Genossenschaft
Deutscher Bühnenangehöriger
Fachgruppe Bühnenmacher
Techn. Bühnenvorstände

Deutsches Schauspielhaus
Hamburg

Hamburg 1, 13.1.1948
Besenbinderhof 56

Dir.Z./H.

An den Vorsitzenden der Fachgruppe
Bühnenbildner/Techn.Bühnenvorstände
z.H.von Herrn Mendt
Hamburg, Staatsoper, Gr.Theaterstrasse

Betrifft: Revision im technischen Betrieb des
Deutschen Schauspielhauses.

Lieber Kollege Mendt !

Wie Sie mir mitteilten, hat Herr Intendant Hellmer seine Einwilligung zu der von mir geforderten Revision des technischen Betriebes des Deutschen Schauspielhauses gegeben.

Vor der am 29.11 1947 stattgefundenen Sitzung des Theaterausschusses der Bürgerschaft führte Herr Hellmer zur Begründung seiner grossen Schwierigkeiten in der Leitung unseres Theaters u.a. an, dass die Technische Abteilung seines Betriebes nicht gut geführt und in hohem Masse überzogen sei.

Ich lehnte es damals ab, sofort Stellung zu nehmen und bat um besagte Revision.

Ich nehme an, dass Ihnen diese Angaben genügen werden und bin mit

Kollegialem Gruss

Ihr

gez. Zotzmann

F.d.R.d.A.

Hamburg, 1911.1.16

Techn. Bühnenvorstände
Fachgruppe Bühnenbildner

Deutscher Bühnenverein
Besenbinderhof

GENOSSENSCHAFT DEUTSCHER BÜHNENANGEHÖRIGER

Fachgruppe Bühnenbildner / Technische Bühnenvorstände

Herrn
Professor F. Kranich
H a n n o v e r .

Hamburg, den 19.1.1948 Mt/W.
p.Adr. Hamburgische Staatsoper

Sehr verehrter Herr Kollege !

Ich danke Ihnen für Ihre zustimmende Beantwortung unserer Anfrage vom 15.12.47 betr. Betriebsüberprüfung Deutsches Schauspielhaus Hamburg.

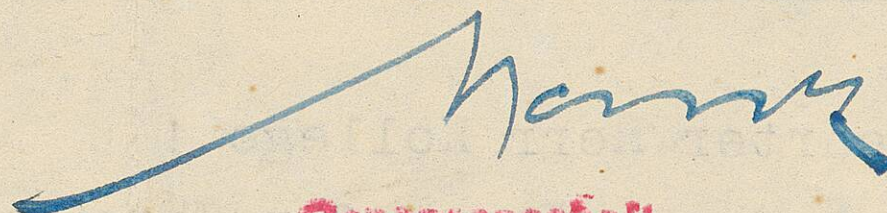
Zustimmung des Intendanten Hellmer und Stellungnahme des Kollegen Zotzmann liegen jetzt vor. Ich füge Ihnen Abschriften bei. Ausserdem finden Sie in der Anlage eine vom Kollegen Zotzmann ausgefertigte Zusammenstellung des Personalbestandes, in Vergleich gesetzt zum Bestand im Jahre 1939. Von Herrn Intendant Hellmer ist vorerst eine weitere Erklärung nicht zu erreichen.

Als Termin der Überprüfung ist Montag, der 2.2.1948 vorgesehen. Ich bitte um Mitteilung, ob Ihnen dieser Termin genehm ist. Treffpunkt Deutsches Schauspielhaus, Technische Leitung, Besenbinderhof 57 Hinterhaus II.Stock. Zeit des Treffens richtet sich nach Ihrer Ankunft. Einen Wagen können wir Ihnen in Form eines kleinen Fiats bereitstellen. Geben Sie mir bitte Nachricht, ob Sie Abholung bereits am Sonntag oder Montag Vormittag wünschen. Entsprechend bitte ich

um Nachricht, ob und wann Sie in Hamburg zu übernachten gedenken,
sodass wir um Unterbringung bemüht sein können.

Mit kollegialem Gruss

Jhr



Genossenschaft
Deutscher Bühnengehöriger
Fachgruppe Bühnenbildner
Techn. Bühnenvorstände

- 4 Anlagen -

1.2.1948 H/W.

G u t a c h t e n !

Über die technischen Betriebe des Deutschen Schauspielhauses,
Hamburg, und Haus der Jugend, Altona.

- 1) Bei Durchsicht aller Positionen in Blatt A,B,C, konnte ich feststellen, dass der technische Betrieb allen zeitgemässen Bedingungen in technischer wie in personeller Art entspricht.
- 2) Bei dem Stand der heutigen Leistungsfähigkeit und bei Abzug der dienstfreien Tage, bin ich der Meinung, dass auf der Bühne im Besenbinderhof nur 12 Mann und nur 6 Mann im Haus der Jugend eine sehr starke Belastung für das Bühnenpersonal bedeuten.
Es wäre eine Entlastung aus der Schloßerei möglich.
- 3) Bei der dezentralisierten Lage der Werkstätten und Magazine, und den unsicheren Verhältnissen entsprechend ist mit weniger Wachpersonal nicht zu rechnen.
- 4) Es ist noch zu beachten, dass es im Theaterbetrieb keinen Sonntag gibt, das bedeutet anderen Betrieben gegenüber einen Arbeitstag mehr, was sich auf die Personalstärke auswirkt.
- 5) Die in normalen Zeiten besonderen Spezialanfertigungen sowie Spezialreparaturen müssen heute alle im Theater selbst hergestellt und repariert werden., da sonst der ganze Betrieb in Frage gestellt wird. Das bedeutet ein Mehr an Kräften, ja an Spezialkräften.
- 6) Das Besorgen von Material und die damit verbundenen Wege zu den Behörden sind ein wichtiger Faktor, der sich auch in personeller Hinsicht bemerkbar macht.
- 7) Bei zentral zusammengefassten Werkstätten und Magazinen werden sich Personalverringerungen vornehmen lassen, wie schon in der Zusammenstellung angedeutet wurde.

Vogel

Besichtigung am 2.2.1948.

<u>Herrenschneiderei:</u>	zu klein
<u>Damenschneiderei :</u>	zu klein es fehlen Räume Transportschwierigkeit
<u>Schuhmacherei:</u>	1 Mann zu wenig keine Maschine
<u>Materiallager:</u>	reichhaltig, mit Fleiß zusammenge- tragen zu klein
<u>Requisitenraum:</u>	viel zu klein
<u>Möbellager:</u>	zu klein
<u>Abstellraum f. Kulissen :</u>	falsche Lage unter Parkett Transportschwierigkeiten
fast alle Räume ohne Licht und Luft!	
<u>Bühne:</u>	keine Abstellräume
<u>Reglerraum:</u>	U - Boot
<u>Tischlerei und Malersaal:</u>	schlechte Transportverhältnisse 43 Stufen über Strasse Größe kriegsbedingt ausreichend.

Ferd. 12 g. Franke 23737
Guise 17 Giffert



DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS
HAMBURG

Intendant Arthur Hellmer

HAUS AM BESENBINDERHOF
THEATER HAUS DER JUGEND
ALTONA

HAMBURG 1, den
Besenbinderhof 56

4.2.1948.

Herrn Professor
Friedrich Kranich
H a n n o v e r
Ellernstrasse 17

Sehr geehrter Herr Professor Kranich!

Indem ich Ihnen nochmals herzlich dafür danke, daß Sie sich für mich so sehr eingesetzt haben, erlaube ich mir, mich nach dem Verlauf Ihrer Reise zu erkundigen in der Hoffnung, daß diese ohne Schwierigkeiten vonstatten gegangen ist.

Gleichzeitig erhalten Sie die geforderten Unterlagen zur endgültigen Abfassung Ihres Gutachtens. Alle Hamburger Bühnen in den Stadtplan einzutragen war leider nicht möglich, da dann der Plan einen zu grossen Umfang genommen hätte. Einen Stadtplan mit allen darin verzeichneten Bühnen lasse ich ausserdem anfertigen und überreiche Ihnen diesen zusammen mit den übrigen Plänen und Grundrissen sowie Fotos, die ich Ihnen zugesagt hatte.

Ihnen nochmals herzlich dankend

verbleibe ich mit kollegialem Gruß

Ihr

Zusammenstellung
zum Personalstat des technischen Personals

N a m e	Tätigkeit	Geburts- datum	Gehalts- gruppe	Wie lange i. Betrieb	Bemerkung
<u>Techn. Leitung</u>					
Adolf Lotmann	Techn. Direktor	30.7.12	S.V.	1.2.42	
Anna Hardt	Sekretärin	8.2.24	VII	1.12.45	
Herbert Büha	Behördenvertreter	3.3.14	S.V.	3.9.45	
Lothar Bancho	Vers. Volontär	16.8.25	S.V.	1.9.47	
Elke Bartels	Zeichnerin	13.7.25	S.V.	1.1.47	

Großes Haus

Bühne

Friedrich Dedlow	Bühneninspektor u. Stellv. d. Techn. Direktors	1.12.03	S.V.	1.12.46	
Arthur Eriksen	Theatermeister	12.2.03	VIb	30.9.17	
Friedrich Müller	Stellv. "	28.7.00	A II	13.9.35	
Rudolf Kreuzig	Leitungsmeister	28.8.91	A	12.3.47	
Berner Dreßler	Bühnenhandwerker	19.5.18	B	3.9.47	
Hermann Giese	" "	14.1.08	B II	11.9.45	
Friedrich Schmeer	" "	7.11.02	A	1.3.47	
Hermann Mahfeldt	" "	13.1.02	B I	10.9.45	
Hermann Soltzen	" "	28.1.05	A	1.11.46	
Konstantin Trofimov	" "	30.3.23	Jedl. 85%	27.5.46	
Emil Wettering	" "	24.8.07	B	11.9.46	
Karl-Heinz Behling	" "	13.9.25	B	11.11.47	
Hans Brees	" "	18.7.23	A	28.5.46	
Heinz Harenberg	" "	16.8.20	A	23.6.47	
Helmut Marquardt	" "	18.9.02	A	18.6.47	
Hans Petersen	" "	15.4.15	A	28.8.47	
X X X	Bühnenputzfrau				

Tapetierwerkstatt

Henry Wegner	Tapetiermeister	4.2.16	VIb	18.9.45	
Franz Braude	Tapetier	8.1.17	A	19.9.45	
Heinrich Ritz	" "	10.7.15	A	18.2.47	

Name	Tätigkeit	Geburts-Gehalts-Vie lange Bemerkung		
		datum	gruppe	i. Betrieb

Beleuchtung

Frank Kaiser	Bel. Meister	17.1.02	VIIb	26.11.45
Erl. Riensen	" "	23.10.10	VIIb	8.2.38
Hul. Schwan	Oberbeleuchter	15.9.04	A 1	9.5.45
Illy Blohm	Beleuchter	18.7.01	A	22.9.45
Ernst Drey	" "	24.9.45	A	24.9.45
Antner Bading	" "	16.12.24	B	1.4.47

Arbeitsverwaltung

Wito Müller	Chefregquisiteur	28.2.99	VIIb	1.10.28
Wilhelm Angermann	Regquisiteur u. Maler	15.12.05	VIII	7.12.45

Haussinspektion

Erl. Riensenbrodt	Haussinspektor	1.8.90	VII	4.9.19
Erl. Tins	Haussdiener	18.10.93	B I	15.7.24
Rita Federmann	Heizer	1.7.89	A	1.10.45
Illy Lange	Haustischler	31.7.91	A	8.9.41
Hans Gschik	Putzfrau	24.11.19	I	13.8.47
Emate Battering	" "	28.8.19	I	5.8.46
Ertha Otto	" "	10.2.86	I	26.11.45
Hans Schellak	" "	19.9.03	I	5.8.46
Ertha Schlattermund	" "	15.2.91	I	20.8.35
Wilhelmine Sievers	" "	30.3.12	I	2.12.42
Illy Sohst	" "	8.12.10	I	26.11.45
Lga Stattemeister	" "	23.8.80	I	12.9.47
X X	" "			

Materiallager

Friedrich Schmidt	Materialverwalter	4.11.19	VII	26.9.45
Wilhelm Bepfenbeuer	Materialhelfer	25.8.87	B	19.5.47

Name	Tätigkeit	Geburts- datum	Gehalts- gruppe	Wie lange 1. Betrieb	Bemerkung
<u>Kleines Haus</u>					
<u>Bühne</u>					
Günther Behrens	Theatermeister	30.5.23	H.V.	1.8.46	
Ludwig Rau	stellv. "	5.3.07	A II	10.3.38	
John Hartwigsen	Seitenmeister	23.6.96	A II	28.9.45	
Heinrich Baars	" "	15.3.96	A I	22.1.38	
Jonny Davidson	Schnürmeister	25.3.98	A II	1.9.29	
Karl-Laver Schmidt	Maler	14.10.04	VIII	10.2.38	
Faul Pücker	Bühnenhandwerker	8.6.04	A	15.9.47	
Friedrich Jensen	" "	30.10.99	B	27.9.47	
Arthur Naumann	" "	18.7.22	A	21.1.47	
Hans Wilinski	" "	6.7.08	A	11.9.47	
Harry Wellbrock	" "	29.8.99	A	8.5.46	
x x x	" "				
Paula Bernholdt	Bühnenputzfrau	30.12.86	I	26.11.45	
<u>Tapezierwerkstatt</u>					
Wilhelm Kleinau	Tapezier	14.2.07	A	18.6.46	
Wilhelm Brodthage	Stülkhelfer	1.7.09	B I	12.9.46	
<u>Belauchung</u>					
Werner Schott	Bel. Meister	18.3.22	VIIb	14.9.45	
Heinrich Gabel	" "	14.12.08	VIIb	15.4.30	
Willy Giamersbach	Oberbelauchter	29.10.05	A I	1.1.27	
Werner Bruns	Belauchter	8.12.15	A	21.9.45	
Harald Eutschke	"	24.3.23	A	23.10.46	
Johannes Zentsch	"	23.4.06	A	27.10.43	
x x x	"				
<u>Geräteverwaltung</u>					
Kathe Herzog	Requisiteurin	28.9.98	III	29.8.38	
Ernst Thal	Helfer	20.5.24	B	25.3.47	
<u>Hausverwaltung</u>					
Max Zitzmann	Hausmeister	12.12.86	A I	21.10.28	
Walter Boll	Heizer u. Betriebs- schlosser	15.3.07	A	14.2.46	
Wilhelm Ahlert	Heizer	23.7.82	A	7.9.40	
Heinrich Petersen	Haustischler	24.5.84	A II	1.7.24	
Anton Kohl	" "	11.9.84	A	21.10.41	

N a m e	Tätigkeit	Geburts- datum	Gehalts- gruppe	Wie lange i. Betrieb	Bemerkung
<u>Hausverwaltung</u>					
Antonie Alverichs	Putzfrau	7.12.96	I	1.10.47	
Magdalena Böhning	Putzfrau	2.8.85	I	20.2.40	
Marie Dangers ✓	Putzfrau	11.7.05	I	16.9.47	
Lernine Bohnhardt ✓	"	3.1.92	I	23.9.47	
Martha Bohne	"	4.1.00	I	1.10.47	
Dorothea Wellbrock	"	1.5.97	I	9.2.42	
Martha Ludwig	"	1.1.92	I	21.10.47	
<u>Werktätigen</u>					
<u>Malersaal</u>					
Otto Sass	Malersaalvorstand	26.3.84	S.V.	1.8.33	
Julius Zorn	stellv. "	21.7.98	VIII	17.7.45	
Christian Schmidt	Thea termaler	1.8.92	N.V.	1.1.47	
Karl Heinz Pflum	" "	31.1.27	VIII	15.5.43	
Leopold Rix	" "	19.5.13	VII	27.8.36	
Günther Ehlers	Volontär	21.9.22	S.V.	1.9.47	
Paula Viertel	Mahfrau	16.12.89	B I	25.11.43	
<u>Tischlerei</u>					
Bernhard Scharf	Tischlermeister	15.12.91	VIb	24.5.24	
Hans Hoffmann	stellv. "	1.4.07	A II	14.8.30	
Ernst Beltzen	Vorarbeiter	2.8.06	A I	19.8.45	
Adolf Baack	Tischler	2.6.86	A	26.8.46	
Wilhelm Lau	Tischler	10.3.04	A	16.9.46	
Arthur Matthiessen	Tischler	18.2.82	A	8.4.47	
Ferdinand Nielsen	Tischler	14.1.05	A	22.9.47	
Paul Sass	Tischler	27.9.10	A	22.10.46	
Karl Vampel	Tischler	6.4.12	A	20.8.47	
Carl Zick	Tischler	20.7.04	A	21.8.47	
Oskar Zinda	Zimmermann	23.9.07	A	1.10.46	
Johann Rathgeber	Arbeitsmann	11.6.95	B II	11.2.44	
<u>Schlosserei</u>					
Wilhelm Khibeck	Schlossermeister	28.4.04	VI b	1.9.34	
Carl Voss	stellv. "	25.1.02	A I	19.9.45	
Karl Klockow	Vorarbeiter	17.11.07	A	11.3.46	
Joh. Chalelarski	Schlosser	18.7.23	A	28.5.46	
Erich Jonas	"	26.3.14	A	29.11.46	
Wilh. Löwe ✓	"	7.6.02	A	20.1.47	

Name	Tätigkeit	Geburts- datum	Gehalts- Gruppe	Wie lange 1. Betrieb	Bemerkung
<u>Schlosserei</u>					
Walter Petow	Schlosser	1.4.00	A	14.4.47	
Adolf Munkelt	Schlosser-Helfer	25.8.16	B I	31.1.47	6 x 1.
Wilh. Komann	Fahrradgeschlosser	11.4.09	A I	18.6.46	
<u>Elektromechanik u. Schlosserei</u>					
Adolf Feldhusen	Waffenmeister	11.7.14	VIIb	20.2.40	
Otto Hüggenborg	stellv. "	8.12.13	"	2.10.45	
Robert Jansen	Elektromechaniker	22.10.17	A	3.2.47	
<u>Elektrowerkstatt</u>					
Theodor Jordan	Betriebselektriker	24.5.39	A	17.4.44	
<u>Friseurwerkstatt</u>					
Johann Kettner	Cheffriseur u. Maskenbildner	9.5.09	S.V.	1.10.45	
Kathe Kettner	" "	8.12.11	S.V.	1.10.45	
Wilma Landwer	Theaterfriseurin	23.5.10	VII	1.9.46	
Gerhard Martens	Theaterfriseur	15.10.21	VII	15.10.45	
Erna Richter	Theaterfriseurin	19.8.01	VII	1.9.22	
Gertraud Speckovius	Volontärin	1.5.22	S.V.	15.1.46	
Gertraud Kaiher	Volontärin	3.10.23	S.V.	1.12.46	
Herbert Velge	Theaterfriseur	21.9.06	S.V.	1.1.46	
Bruno Werner	Theaterfriseur	23.2.14	S.V.	19.8.47	
<u>Damen Schneidererei</u>					
Anneliese Meier	Obergewandmeisterin	28.7.05	S.V.	1.8.40	
Bertha Voss	stellv. "	24.11.39	VII	3.9.37	
Tylla Bulcke	Assistentin	20.2.25	S.V.	7.10.46	
Marianne Wolff	Kunstgewerblerin	15.9.96	S.V.	1.3.47	
Senja Richter	Schneiderin	22.9.25	IV	11.4.44	
Hilde Sommer	"	31.1.25	IV	8.9.47	
Lucie Esterstrat	Ankleiderin	13.4.93	III	15.11.37	
Edith Levien	"	21.1.18	II	19.11.45	
Anna Bange	"	31.12.03	III	1.12.46	
Adeline Gildenitz	"	14.9.99	III	21.4.47	
Elfriede Fey-Simon	"	11.11.16	II	25.2.46	

a m e	Tätigkeit	Geburts- datum	Geburts- gruppe	Wie lange 1. Betrieb	Bemerkung
<u>Barrenschneidererei</u>					
Otto Moll	Obergeschmiedemeister	21.7.03	S.V.	15.1.47	
Fritz Anritani	stellv. "	24.4.37	A	26.8.46	
Robert Martels	Schneider	24.3.98	A	27.8.35	
Edmund Telle	"	24.12.01	A 1	3.4.40	
Ernst Sattelmann	"	27.8.90	A	1.4.25	
Karl Heinz Reinhardt	Schneider (Gr.Hs.)	25.5.16	A	3.12.45	
Henry Bornholdt	" "	2.12.06	A	15.10.34	
Carl Fricmann	" "	23.4.71	A	1.9.27	
Bernhard Seifert	" "	24.6.02	A	9.2.29	
Erich View	" (Hl.Hs.)	16.8.03	A	29.4.46	
Heinrich Bornhase	" "	6.6.83	A	3.1.19	
Willy Brückner	" "	3.5.03	B	3.4.46	
Leni Oswald	Wäscheabteilung	2.2.22	III	21.4.47	
Gottlieb Stallich	Schuhmacher	30.1.08	A 1	28.12.45	
x x x	Stofffrau				

<u>Leetlefundus</u>				
Albert Fritz	Kassainverwalter	19.12.86	VIB	14.12.10
Fritz Michael	stellv. "	28.9.94	AI	1.3.21
Anna Greve	Kassainverwalterin	23.8.90	VIII	1.12.26
Hans Kühnke	stellv. "	12.6.04	IV	1.9.36
Frank Kapfer	Helfer	21.7.30	Jedl. 70%	1.4.47

<u>Transport u. Dekorationsfundus</u>				
Friedrich Hermann	Fahrerleiter	23.8.88	VIB	13.8.32
Walter Lippert	stellv. "	24.10.06	A II	21.10.36
Henry Bracker	Verarbeiter	22.2.91	A I	11.2.15
Walter Schneck	Fahrer	11.4.07	A	12.2.46
Roman Peja	Transportarbeiter	4.9.22	B	3.12.47
Erwin Tiedemann	" "	21.8.01	A	10.8.45
Friedrich Walerstrat	" "	9.11.89	B I	27.11.46
Hans Wolgast	" "	9.12.96	B II	13.1.40

<u>Portier u. Nachdienst</u>				
Paul Kaiser	Vorarbeiter	30.5.91	A	6.2.29
<u>Intendant</u>				
Paul Neumann	Pförtner	10.11.84	VII	21.12.45
Adolf Rosenbach	Pförtner	1.2.21	VII	30.11.45
<u>Gr. Haus</u>				
Ostov Matthes	Pförtner	11.11.93	B II	22.1.46

Name		Tätigkeit	Geburts-Geburts-Wie lange Bemerkung datum Gruppe i. Betrieb		
<u>Portier u. Nachdienst</u>					
<u>Or. Haus</u>					
Karl Bousier	Pförtner	29.6.16	B II	18.1.43	
Conrad Werner	Pförtner	8.3.77	B	3.3.39	
Alfred Bippel	Nachtwächter	8.4.74	B I	2.6.46	
<u>Verkäufer</u>					
Otto Wall	Pförtner	3.6.83	A	1.12.24	
Valerian Senfler	Pförtner	5.5.22	B I	13.1.47	
Georg Blum	Wächter	13.4.86	B I	15.9.43	
<u>Haus der Jugend</u>					
Anton Griesberg	Pförtner	12.5.01	A 4	1.9.22	
Robert Broschell	Pförtner	18.5.82	B II	18.3.46	
Heinrich Lange	Wächter	20.3.89	B II	24.1.40	
<u>Verkäufer Kunsthalle</u>					
Ferdinand Kuhlmann	Wächter	4.3.79	B	12.11.46	
Max Martens	Wächter	11.9.78	C	25.7.47	
Wilhelm Zimmermann	Wächter	31.3.80	C	25.8.47	
<u>Fundus Masserturm</u>					
Günther Strahl	Wächter	15.6.23	A	28.1.47	
Gustav Bessmann	Wächter	23.12.80	B I	1.7.43	
Hermann Jost	Nachtwächter	11.12.75	B I	1.7.42	
Christian Rathack	Wächter, Ablöser	4.8.82	C	17.8.47	
<u>Fundus Plakturm</u>					
Hans Brandenburg	Wächter, Ablöser	23.5.22	C	20.8.47	
Max Gries	Wächter	4.9.82	C	25.7.47	
Otto Krebs	Wächter	15.3.76	C	25.7.47	
<u>Betriebsrat</u>					
Johann Minrichs	Sozialvertreter	23.9.89	A I	28.9.36	

Name	Tätigkeit	Geburts-Geburts-Vie lange Bemerkung		
		datum	gruppe	1. Betrieb
<u>Vorderhauspersonal</u>				
<u>Großes Haus</u>				
Hana Boljen	Billeteur	31.1.89	3	25.2.37
John Großmann	"	22.11.85	3	16.10.34
Friedrich Kesse	"	6.7.86	3	26.9.31
Petlew Bithje	"	6.10.74	3	15.9.00
Willi Stripp	"	17.6.91	3	12.1.40
Bertha Barret	Garderobenfrau	13.1.77	3	8.9.25
Minna Fritz	" "	4.1.86	3	3.11.45
Johanna Knoth	" "	2.10.90	3	17.8.25
Anita Kropp	" "	17.6.94	3	22.3.40
Bertha Lindner	" "	19.11.84	3	9.10.21
Ellen Müller	" "	15.3.93	3	31.8.34
Frieda Pohlmann	" "	24.8.84	3	16.2.09
Anna Raschow	" "	11.12.77	3	4.1.22
Louise Best	" "	20.4.89	3	6.10.45
Maria Sauerland	" "	13.6.80	3	24.12.17
Hanna Ehlers	Platzanweiserin	20.2.83	3	20.2.23
Olga Bienen	" "	17.6.91	3	3.11.27
Hanna Kuchenbuch	" "	13.7.96	3	24.2.38
Hanna Treuse	" "	6.3.98	3	31.8.34
Mally Wegwerth	" "	17.3.05	3	16.10.46
Ida Zingelmann	" "	23.5.79	3	31.8.34

N a m e	Tätigkeit	geburts- datum	geburts- gruppe	behalts- bis lange 1. Betrieb
---------	-----------	-------------------	--------------------	-------------------------------------

Vorberufungspersonal

Haus der Jugend

Bernhard Schröder	Billeteur	19.2.82	3	28.11.47
Hellguth Fossmann	"	27.11.81	3	24.11.47
Klaus Gelandt	"	22.12.72	3	5.10.45
Bernhard Ley	"	26.3.79	3	2.3.31
Hedwig Löbert	Garderobenfrau	28.4.88	3	20.9.36
Kathilde Duta	" "	5.1.90	3	25.11.47
Elise Kuntze	" "	14.1.85	3	24.11.47
Frieda Buttner	" "	13.4.78	3	6.10.45
Bertha Hermann	" "	3.5.89	3	24.11.47
Erna Boljen	" "	15.2.89	3	29.11.47
Agnes Feldmann	" "	14.1.89	3	29.11.47
Wilhelmine Kahl	" "	12.3.90	3	6.10.45
Bartha Engelmann	" "	3.5.92	3	5.9.36
Emilie Lohmann	" "	23.8.86	3	25.11.47
Erna Kuntze	Platzanwieserin	10.11.95	3	15.10.47
Gretchen Finkermann	" "	2.12.95	3	25.11.47
Eva Raulinat	" "	10.1.22	3	28.11.47
Erna Ahrens	" "	3.11.14	3	28.11.47
Lisa Lewitz	" "	28.11.93	3	24.11.47
Julia Barabasz	" "	17.10.99	3	24.11.47

Deutsches Schauspielhaus

Theater Haus der Jugend

Erläuterungen zum

technischen Personalstat

1. Dezember 1947

A Theaterbetriebe, Großes Haus

Schauspielhaus, Besenbinderhof 1947

I. Techn. Leitung: Nr. 1 1 techn. Direktor
" 2 1 Sekretärin
" 3 - 1 Behördenvertreter
" 4 - 1 Verwaltungs-Volontär
" 5 1 techn. Zeichnerin

II. Bühne

Nr. 6 1 Bühneninspektor (stellv. d. techn. Direktors)
" 7 1 Theatermeister
" 8 1 stellv. Theatermeister
" 9 1 Seitenmeister
" 10-21 12 Bühnenhandwerker 12
" 22 1 Tapeziermeister
" 23-24 2 Tapeziere
" 25 1 Chefrequisiteur
" 26 1 Hilfsrequisiteur u. Maler

III. Beleuchtung

Nr. 27-28 2 Beleuchtungsmeister
" 29 1 Oberbeleuchter
" 30-32 3 Beleuchter 3

IV. Haus

Nr. 33 1 Hausinspektor
" 34 1 Hausdiener
" 35 1 Hausfischler
" 36 1 Heizer
" 37-46 10 Scheuerfrauen
" 47-51 5 Pförtner
" 52 1 Nachtwächter

22 Personen Vorderhauspersonal
insgesamt 74 techn. Personen

Schauspielhaus, Kirchenallee 1939

nur während Auslagerung

I. Techn. Leitung: Nr. 1 1 techn. Oberinspektor

II. Bühne

Nr. 2 1 1. Theatermeister
" 3 1 2. Theatermeister
" 4-7 4 Seitenmeister (davon 2 Stellvertreter)
" 8-9 2 Schnürmeister
" 10 1 Gerüstvice
" 11-30 20 Bühnenhandwerker 20
" 31 1 Tapeziermeister
" 32 1 Tapezier
" 33-34 2 Möbelträger
" 35 1 Requisiteur
" 36 1 Requisiteurhelferin

III. Beleuchtung

Nr. 37 1 Beleuchtungsinspektor
" 38 1 Beleuchtungsmeister
" 39 1 Oberbeleuchter
" 40-45 6 Beleuchter 6

IV. Haus

Nr. 46 1 Hausinspektor
" 47 1 Hausdiener
" 48 1 Heizer
" 49-60 12 Scheuerfrauen
" 61-63 3 Pförtner
" 64 1 Nachtwächter

43 Personen Vorderhauspersonal
insgesamt 107 techn. Personen

- Zu Nr. I/3 Erfüllt alle durch Bewirtschaftung und Besatzungsmacht notwendigen Wege und Arbeiten, spricht Englisch, fungiert als Dolmetscher und macht Übersetzungen, ist überflüssig in normalen Zeiten.
- Zu Nr. I/4 Nimmt Hausinventar und ca. 35 000 Kostüme neu auf, bedingt durch Fliegerschäden und Unterbringung in Ausweichlagern während des Krieges, erledigt außerdem die Arbeiten zur Erlangung von Lebensmittelzusatzkarten für das gesamte techn. Personal, ist ebenfalls überflüssig in normalen Zeiten.
- Zu Nr. I/5 Notwendige neue Position, fertigt techn. Bauzeichnungen an, führt genaues Archiv über alle Inszenierungen, macht Schrift - u. Betriebsgraphik.
- Zu Nr. II/ 10-21 Anzahl bedingt durch Schichtbetrieb, aufgrund der provisorischen Bühne und Fehlens jeder Abstellmöglichkeit Tätigkeit des techn. Personals meistens von 8 00 - 22 00 Uhr.
- Zu Nr. IV/ 35 Notwendig, da Werkstätten nicht am Hause, alte Werkstätten im Garrison-Theatre; allgemein starke Reparaturbedürftigkeit durch ständigen Kulissentransport.
- Zu Nr. IV/ 47-51 Reduziert sich um 2 Pförtner beim Einzug in das alte Haus an der Kirchenallee, jetzt notwendig, da Intendanz und Verwaltung getrennt vom Behelfstheater liegen.

B Theaterbetriebe, Kleines Haus

Theater Haus der Jugend, Altona 1947

I. Techn. Leitung: (siehe techn. Leitung Großes Haus)

II. Bühne

Nr. 1	1 Theatermeister
" 2	1 stellv. Theatermeister
" 3-4	2 Seitenmeister
" 5	1 Schnürmeister
" 6-11	6 Bühnenhandwerker
" 12	1 Tapezier
" 13	1 Möbelträger
" 14	1 Requisiteurin
" 15	1 Requisitenhelfer
" 16	1 Maler

III. Beleuchtung

Nr. 17-18	2 Beleuchtungsmeister
" 19	1 Oberbeleuchter
" 20-23	4 Beleuchter

IV. Haus

Nr. 24	1 Hausmeister
" 25-26	2 Haustischler
" 27	1 Heizer
" 28	1 Betriebsschlosser
" 29-35	7 Scheuerfrauen
" 36-37	2 Pförtner
" 38	1 Nachtwächter

19 Personen Vorderhauspersonal

insgesamt 57 techn. Personen

Deutsches Volkstheater, Altona 1939

I. Techn. Leitung:

Nr. 1	1 techn. Betriebsinspektor
" 2	1 Bühnenbildassistentin

II. Bühne

Nr. 3	1 Theatermeister
" 4-5	2 Seitenmeister
" 6	1 Schnürmeister
" 7-14	8 Bühnenhandwerker
" 15	1 Tapezier
" 16	1 Möbelträger
" 17	1 Requisiteur
" 18	1 Requisitenhelferin

III. Beleuchtung

Nr. 19	1 Beleuchtungsinspektor
" 20	1 Beleuchtungsmeister
" 21	1 Oberbeleuchter
" 22-24	3 Beleuchter

IV. Haus

Nr. 25	1 Hausmeister
" 26	1 Heizer
" 27-32	6 Scheuerfrauen
" 33-34	2 Pförtner
" 35	1 Nachtwächter

25 Personen Vorderhauspersonal

insgesamt 60 techn. Personen

- Zu Nr. II/16 Notwendig, da Malersaal in der Hamburger Kunsthalle liegt; und Kulissen stark unter Transport leiden. (Bühnenräume liegen im II. Stock.)
- Zu Nr. IV/25-26 Da das neue Haus keine Möbel u. Regale besitzt und das L.W.A. keine Bezugscheine geben kann, ist beabsichtigt, in einem Jahr die Möbel in Selbsthilfe herzustellen, außerdem auch hier Durchführen notwendiger Reparaturen an Kulissen, da Werkstätten nicht am Theater liegen.
- Zu Nr. IV/27 Gestellung eines Heizers zur Mitbedienung der Schulheizung aufgrund einer Vereinbarung mit der Schulverwaltung.
- Zu Nr. IV/28 Wartung aller maschinellen Einrichtungen(eiserner Vorhang, Drehbühne, Bühnenportal, Lüftungsanlage) sowie Durchführung aller Dekorationsreparaturen, da Theaterschlosserei nicht am Hause, sondern Lesserspassage, Altona.

Gr. u. Kl. Haus 1947I. Malersaal, Kunsthalle, Lichtwarkbau.

Nr. 1 1 Malersaalvorstand
 " 2 1 Stellvertreter
 " 3-5 3 Theatermaler
 " 6 1 Volontär
 " 7 1 Nähfrau

II. Tischlerei, Junsthalle, Lichtwarkbau

Nr. 8 1 Tischlermeister
 " 9 1 Stellvertreter
 " 10-18 9 Tischler -2
 " 19 1 Arbeitsmann
 " 20-21 2 Pförtner
 " 22 1 Nachtwächter

III. Schlosserei, Lesserspassage, Altona

Nr. 23 1 Schlossermeister
 " 24 1 Stellvertreter
 " 25 1 Vorarbeiter
 " 26-29 4 Schlosser
 " 30 1 Helfer
 " 31 1 Fahrzeugschlosser (Besenbinderhof)

IV. Waffenmeisterei u. Rüstkammer, Lesserspassage, Altona

Nr. 32 1 Waffenmeister
 " 33-34 2 Gehilfen (Klempner)

V. Elektrowerkstatt Lesserspassage, Altona

Nr. 35 1 Betriebselektriker
 " 36-37 2 Pförtner
 " 38 1 Nachtwächter
 " 39 1 Oberpförtner

VI. Friseurwerkstatt, Besenbinderhof

Nr. 40 1 Cheffriseur
 " 41-43 3 Friseure
 " 44 1 Friseurmeisterin
 " 45-46 2 Friseusen
 " 47-48 2 Lehrlinge

VII. Damenschneiderei, Besenbinderhof

Nr. 49 1 Obergewandmeisterin u. Kostümbildnerin
 " 50 1 Stellvertreterin
 " 51 1 Assistentin
 " 52-59 8 Schneiderinnen u. Ankleiderinnen

VIII. Herrenschneiderei, Besenbinderhof

Nr. 60 1 Gewandmeister
 " 61 1 Stellvertreter
 " 62 1 Assistentin
 " 63-72 10 Schneider u. Ankleider
 " 73 1 Stopffrau
 " 74 1 Schuster

Schauspielhaus 1939I. Malersaal, Kirchenallee

Nr. 1 1 Malersaalvorstand
 " 2 1 Stellvertreter
 " 3-6 4 Theatermaler
 " 7 1 Malerlehrling

II. Tischlerei, Kirchenallee

Nr. 8 1 Tischlermeister
 " 9 1 Stellvertreter
 " 10-17 8 Tischler

III. Schlosserei, Kirchenallee

Nr. 18-20 3 Schlosser
 (davon 2 Bühnenhandwerker)

IV. Waffenmeisterei, Kirchenallee

Nr. 21 1 Waffenmeister

V. Elektrowerkstatt

--

VI. Friseurwerkstatt, Kirchenallee

Nr. 22 1 Cheffriseur
 " 23-25 3 Friseure
 " 26 1 Oberfriseur
 " 27-28 2 Friseusen

VII. Damenschneiderei, Kirchenallee

Nr. 29 1 Gewandmeisterin
 " 30-36 7 Schneiderinnen u. Ankleiderinnen

VIII. Herrenschneiderei, Kirchenallee

Nr. 37 1 Obergewandmeister
 " 38 1 Stellvertreter
 " 39-46 8 Schneider u. Ankleider

Deutsches Volkstheater 1939I. Malersaal, Lesserspassage

Nr. 1 1 Malersaalvorstand
 " 2-3 2 Theatermaler

II. Tischlerei, Lesserspassage

Nr. 4 1 Tischlermeister
 " 5-6 2 Tischler

III. Schlosserei, Lesserspassage

Nr. 7 1 Schlosser

IV. Waffenmeisterei, Lesserspassage

Nr. 8 1 Waffenmeister

V. Elektrowerkstatt

--

VI. Friseurwerkstatt, Lesserspassage

Nr. 9 1 Cheffriseur
 " 10 1 Friseur
 " 11 1 Friseur

VII. Damenschneiderei, Lesserspassage

Nr. 12 1 Gewandmeisterin
 " 13-14 2 Schneiderinnen u. Ankleiderinnen

Nr. 15 1 Gewandmeister
 " 16-19 4 Schneider u. Ankleider

IX. Kostümfundus, Flakturm, Feldstraße

Nr. 75 1 Magazinverwalterin
 " 76 1 Stellvertreter
 " 77-79 2 Helfer -2
 " 80 1 Laufbursche
 " 81-82 2 Pförtner
 " 83 1 Nachtwächter

IX. Kostümfundus, Kirchenallee

Nr. 47 1 Magazinverwalter

IX. Kostümfundus, Lesserspasse

..

X. Magazin u. Transport, Wasserturm, Sternschanze

Nr. 84 1 Magazinmeister
 " 85 1 Stellvertreter
 " 86 1 Fahrer
 " 87-91 5 Arbeiter -1
 " 92-94 3 Pförtner
 " 95 1 Nachtwächter

X. Magazin, Kirchenallee u. Tonistraße

Nr. 48 1 Magazinverwalter
 " 49-50 2 Magazinarbeiter

X. Magazin, Lesserspasse

..

XI. Betrieb, Besenbinderhof

Nr. 96 1 Sozialvertreter (Betriebsrat)

..

..

Zu Blatt C. Theaterwerkstätten

- zu II/10-18 2 Tischler sind für Sozialarbeit eingesetzt, d.h. sie arbeiten in den Wohnungen unserer Mitglieder. Das Theater behält Lohn- u. Materialkosten vom Gehalt des Betreffenden ein, wenn kein Bedarf mehr vorhanden, dann scheiden diese Positionen aus.
- zu II/20-22 Diese Stellen bei Einzug in unser zentrales Werkstattengebäude weg.
- zu III/23-30 Eigene Betriebsschlosserei. Die 1939 übliche Methode, Arbeiten für Betrieb u. Dekoration zu vergeben, ist aufgrund der Arbeitsmarkt - u. Materiallage unmöglich, außerdem ist Selbsterstellung wirtschaftlicher.
- zu III/31 ständige Wartung u. Pflege zweier Pkws und eines Lkws, außerdem Hausschlosser Besenbinderhof.
- zu IV/32-34 auch hier Selbsterstellung aller notwendigen Gegenstände, sowie Aufarbeiten des durch Kriegseinwirkung beschädigten Fundus.
- zu V/35 gleichfalls zum Zwecke der Ausschaltung nicht lieferfähiger Handwerksbetriebe, sowie aus Gründen der Wirtschaftlichkeit.
- zu V/39 notwendig zur Arbeitseinteilung von 22 Pförtnern u. Nachtwächtern, diese Zahl ist nicht zu reduzieren, solange unsere einzelnen Abteilungen verteilt in der Stadt liegen, bei Rückkehr ins alte Haus, Kirchenallee, sowie Einzug ins neue Werkstattengebäude in der Lesserspasse reduziert sich diese Zahl um 13 Personen.
- zu VIII/73 diese Position wird gebraucht, solange Textilien nicht frei sind und Kostüme immer wieder gestopft u. geflickt werden müssen.
- zu IX/78-83 diese Stellen gehen alle ein, wenn der gesamte Kostümfundus ins zentrale Werkstattengebäude, an der Lesserspasse, zieht.
- zu X/91-95 ebenfalls überflüssig, wenn neues Werkstattengebäude bezogen wird.
- zu XI/96 Betriebsratsvorsitzender hauptamtlich voll ausgefüllt mit sozialer Arbeit.

Zusammenstellung

Blatt A: Großes Haus

1939 Kirchenallee

64 techn. Personen

Vorderhaus

43 " "

Vorderhaus

1947 Bessenbinderhof

52 techn. Personen

22 " "

Blatt B: Kleines Haus

1939 Königstraße

34 techn. Personen

Vorderhaus

25 " "

Vorderhaus

1947 Haus der Jugend

38 techn. Personen

19 " "

Blatt C: Werkstätten

1939

Gr. u. Kl. Haus zusammen

68 techn. Personen

Gesamtzahl des techn. Personals beider Häuser

1939

Gr. Haus 64 Personen

Kl. Haus 34 " "

Werkstätten 68 " "

166 Personen

Vorderhauspersonal

Gr. Haus 43 Personen

Kl. Haus 25 " "

68 Personen

1947

Gemeinsame Werkstätten

96 techn. Personen

1947

Gr. Haus 52 Personen

Kl. Haus 38 " "

Werkstätten 96 " "

186 Personen

Vorderhauspersonal

Gr. Haus 22 Personen

Kl. Haus 19 " "

41 Personen

Nach Rückkehr ins alte Haus Kirchenallee, und Belegung der neuen Werkstätten reduziert sich die Gesamtzahl des techn. Personals von 1947 um 23 Personen, d.

Gesamtzahl techn. Personal 1947 = 186 Personen

Gesamtzahl techn. Personal 19?? = 23 " "

163 Personen

Wenn man dann bedenken möchte, daß allgemein nur mit 60 % iger Arbeitsleistung gerechnet wird, so ist die Stärke des techn. Personals an Deutschen Schauspielhaus in jeder Beziehung normal.

Die Werkstätten und die Transportabteilung schalten die sonst monatlich erscheinenden Rechnungen von Handwerksfirmen usw. zum größten Teil aus und bringen gegen früher Verbilligungen.

Die Kostumfundusabteilung bringt durch Ausleihrung an verschiedene Bühnen, die über keinen Fundus verfügen, mtl. ca. RM 400,-- bis RM 500,--.

Das Vorderhauspersonal vom Bessenbinderhof erreicht im Moment des Umzuges an die Kirchenallee seine alte Stärke wieder.

Die techn. Besetzung im Theater im Haus der Jugend ist endgültig.

Zotmann

E u t a c h t e n

Über den technischen Betrieb des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg und das Haus der Jugend in Altona.

Auf Veranlassung der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger habe ich am 2.2.1948 alle technischen Räume der beiden Theater, sowohl in den Gebäuden selbst als auch in den Werkstätten und Lagern außerhalb, besichtigt, den Personalbestand zahlenmäßig überprüft und die Arbeitsweise während der Proben eines Tages auf beiden Bühnen beobachtet. Ich habe ferner Personalzahl und Tagesbetrieb des Deutschen Schauspielhauses vor dem Krieg teils listenmäßig zum Vergleich herangezogen, teils durch Erfragen kennengelernt, um mir ein Bild von der normalen Friedensarbeit machen zu können und die Richtigkeit der Behelfsmaßnahmen nach der Zerstörung bzw. der Beschlagnahme des eigentlichen Theatergebäudes zu beurteilen. Das Gesamtergebnis ist folgendes:

1. Technische Räume im Ersatztheater Besenbinderhof

- a) Bühne (Anlage 1) Zur Ausschnittbreite von 10 m steht die mittlere Tiefe der Bühne von nur 5,5 m in keinem Verhältnis. Die Polizeivorschrift verlangt normal für die nur 12 m breite Bühne eine Tiefe von mindestens 9 m (1 = 2/3). Da ferner rings um das aufgebaute Bühnenbild ein Gang von 1 m Breite aus feuerpolizeilichen Gründen freibleiben muß, läßt sich, wenn genau nach Vorschrift gebaut werden soll, nur eine Fläche von rund 40 qm ausnutzen. Sie reicht jedoch für ein Haus, in dem alle Spielgattungen gepflegt werden, nicht aus. Deshalb hat der Technische Leiter den einzigen Ausweg richtig erkannt und beschritten, indem er eine Verlängerung der Spielfläche nach vorn um 1,5 m schuf, die eine durchschnittliche Tiefe von 10,5 m bei 1,5 m Vorbühne vor dem Vorhang ermöglicht. Da schon für die eigentliche Bühne kein Abstellraum vorhanden ist, ließ sich dieser für die notgedrungen so erweiterte Spielfläche erst recht nicht schaffen, sodaß die künstlich vergrößerten Bühnenbilder nur mit Schwierigkeiten und unerwünschtem Zeitverlust gewechselt werden können und eine dem Ruf des Hauses entsprechende Ausstattung bei Werken mit mehr als zwei bis drei Bildern kaum möglich ist. Wenn trotzdem die Ausstattung, wie ich mich nach Durchsicht der Skizzen und Fotos überzeugt habe, bisher nichts zu wünschen übrig ließ, so ist dies der Gewissenhaftigkeit des ausführenden Werkstattpersonals, der exakten Bühnenarbeit beim Auf- und Abbau und nicht zuletzt der guten Disposition der technischen Leitung zu danken, die immer wieder alle Schwierigkeiten zu meistern verstand.
- b.) Lichtregleraum. Gänzlich unzureichend ist die Anlage des äußerst wichtigen Raumes für die Bühnenbeleuchtung. Der Beleuchtungsmeister hat vom Reglergestell aus nicht den geringsten Einblick ins Bühnenbild und ist gezwungen, entweder nur nach Gefühl, nach einem genau ausgearbeiteten Lichtplan oder nach Anweisung eines Hilfsmannes zu arbeiten, der sich aber auch nur höchstens für den Bühnenraum einen Einblick zwischen aufgestellten Bildteilen verschaffen kann; von der Vorbühne oder der Wirkungsweise der Zuschauerraumgeräte sehen beide nichts. Wenn mit längerer Benutzungszeit des Ersatzhauses noch gerechnet wird, empfiehlt es sich, den Regleraum entweder in eine vordere oder Ecke des Saales hinter die Rückwand desselben nach dem Muster des Hauses der Jugend zu verlegen. Dann könnte der freiwerdende gegenwärtige Raum wenigstens als spärlicher Ersatz für ein fehlendes Möbel- oder Gerätelager dienen.

Feder

Durch diese erwachten Bedienstungsverhältnisse wird mindestens ein Beleuchter mehr benötigt, und es muß trotzdem seitens der Spielleitung auf gelegentlich feinste Lichteffekte qualitativ und quantitativ verzichtet werden.

- c) Taschlager. Geräte- Möbel- und Bildteillager sind durchweg zu klein als auch an gänzlich ungeeigneten Stellen notgedrungen untergebracht, weil unmittelbar neben der Bühne keine Räume zur Verfügung standen und nicht geschaffen werden konnten. Dadurch wird erstens der Fundus weit über Gebühr abgenutzt und zweitens ein größeres technisches Personal benötigt, als es der Spielfläche des Hauses entspricht.

Normalerweise hätte die technische Leitung beim Einrichten des Hauses zu einer Schauspielbühne den eigentlichen vorhandenen kleinen Spielraum als Lager und Bildwechselplatz vorgesehen und eine neue ausreichend große Spielbühne in den Saal vorbauen müssen, um ein einwandfreies Arbeiten zu ermöglichen. Wenn es nicht geschah, um die Zahl der Zuschauerplätze nicht wesentlich zu verringern, muß seitens der künstlerischen Leitung dieses Entgegenkommen im Interesse der Einnahmen unbedingt anerkannt werden. Die Intendantur sollte den Schwierigkeiten des technischen Betriebes Rechnung tragen und alle sich daraus ergebenden Mängel (höhere Belegzahlen, längere Pausen, einfachere Ausstattung, größere Abnutzung) gebührend berücksichtigen. Ein Behelfshaus ist eben kein Normaltheater, in dem die Belegzahl des technischen Apparates bis auf einen Mann genau errechnet werden kann.

- d) Schneiderwerkstätten. Die im Haus untergebrachten Werkstätten leiden, abgesehen von ihrer unzureichenden Größe, zumal bei dem anormalen Betrieb und der schwierigen Werkstofflage, die ein dauerndes Umarbeiten erfordert, unbedingt unter der räumlichen Trennung vom Fundus, der 3,5 km entfernt liegt. (s. Anlage 2) Der Raumangel macht sich umso störender bemerkbar, weil jede Werkstatt zugleich noch als Lager für die Kostüme der jeweiligen Aufführung verwendet werden muß, die, wie in Friedenszeiten üblich, jetzt unmöglich in den Ankleideräumen ohne Bewachung bleiben können. So wird eine viel größere Zahl Hilfskräfte benötigt, als in einem Theater mit geeigneten Hilfsräumen für den Kostümwechsel.

- e) Aufenthaltsräume des techn. Personals. Vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist neben vielen anderen Räumen vor allem das Kesselhaus auf die Dauer untragbar, mindestens sollte eine kürzere Arbeitszeit eingeführt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß noch ein Heizer eingestellt werden muß. Licht und Luft sind auch in einem Theaterbetrieb, der leider nicht immer für voll angesehen und selten nach Gebühr gewürdigt wird, immer noch unerlässlich, zumal dort die Arbeitszeit entgegen der fast aller anderen techn. Betriebe hauptsächlich in die Abendstunden fällt.

2. Technische Räume im Haus der Jugend.

- a) Bühne (Anlage 3) Da der Grundriß der Bühnenanlage beim Einbau im wesentlichen festlag, und die in der Anlage 3 rot gezeichneten Mauern sowie die darauf liegenden Träger nicht entfernt werden konnten, ließ sich nur ein Umbausystem einrichten, das sich

vorläufig auf eine Drehscheibe von 7m Durchmesser stützt. Damit können tiefere Bühnenbilder als 3m nicht dargestellt werden, ohne beide Hälften der Scheibe gleichzeitig zu benutzen. Sie läßt sich folglich in der Praxis höchstens für Bühnenwerke mit zwei kleinen Bildern verwenden, wenn kein Abbau der Scheibe während der Aufführung stattfinden soll. Dieser Nachteil liegt in den zu kleinen Abmessungen des ganzen Bühnenhauses begründet. Im Mißverhältnis dazu stehen die beiden sehr großen Abstellräume links und rechts der Bühne, die bei der kleinen Spielfläche nicht genügend ausgenutzt werden können. Es empfiehlt sich daher zur wesentlichen Erleichterung des technischen Betriebes je einen Bildwagen dort einzurichten. Auf beiden können zwei Bühnenbilder vor Beginn der Aufführung fertig aufgebaut stehen; jeder kann 10m breit und 2,5m tief sein. Verzichtet man auf die Verwendung der Lichttürme und die Brücke (im Plan Anlage 3 durchstrichen) und benutzt dafür die zweite Anlage in der Decke des Zuschauerraumes, was durchaus ohne künstlerische Nachteile möglich ist, so kann jeder Wagen 3,25m tief gebaut werden, wodurch eine Erleichterung des Systems für raschen Bildwechsel erreicht würde. Da die gelegentliche Benutzung der Türme für Lichtzwecke sich leicht durch andere Hilfsmittel ersetzen läßt, und der Bildvorhang noch in dem grüngezeichneten Raum der Anlage 3 genügend Platz findet, stehen einem solchen leichten Umbau keine Bedenken entgegen, zumal er eine Verbesserung der Gesamtanlage bedeutet.

b.) Vorgeslager

Die hinter den empfohlenen Bildwagen noch übrig bleibenden Abstellräume, die links 14qm, rechts 31,5qm haben, reichen auch für große Aufführungen aus.

c) Lichtregleraum. Für die Unterbringung des Lichtregleralles hinter der Rückwand des Zuschauerraumes hatte ich bereits 1933 im 2. Band meines Lehrbuches „Bühnentechnik der Gegenwart“ die Anregung gegeben. Daß sie hier mit offensichtlichem Erfolg ausgeführt wurde, beweist die Richtigkeit. Der längere Kabelweg wird mit der Zeit durch die Vorteile der Anlage amortisiert. Die Ausführung ist zweckentsprechend und bleibt bei richtiger Handhabung den Zuschauern völlig verborgen.

d) Aufenthalts- und Ankleideräume sind der modernen Bauart des Hauses entsprechend einwandfrei und ausreichend.

3. Werkstätten in der Kunsthalle und Lessernpassage.

Malersaal, Tischlerei und Schlosserei gehören in einem wirtschaftlich richtig aufgezogenen Theaterbetrieb großen Ausmaßes im Frieden unbedingt zusammen, da alle drei dauernd aufeinander angewiesen sind. Bei einem Neubau ist so zu disponieren, daß sie zugleich im größten Hause der Stadt (gewöhnlich Oper) untergebracht sind und wenigstens der geräuschlos arbeitende Malersaal unmittelbare oder Fahrstuhlverbindung mit der Bühne oder Hinterbühne hat.

Durch die Kriegsbedingungen Ersatzräume in Hamburg, die weder die eine noch die andere Forderung erfüllen, sind das Zusammenarbeiten, der Transport, die Überwachung der Betriebe und ihre Sicherheitsmaßnahmen äußerst erschwert und erfordern wesentlich mehr Personal als eine einwandfreie richtig gebaute Friedensanlage.

Malersaal und Tischlerei liegen zwar nebeneinander, sind jedoch nur durch eine hohe Treppe ohne Fahrstuhl voneinander erreichbar. Sie sind vom großen Haus 1 km, vom Haus der Jugend 6 km und von der Schlosserei 5 km entfernt.

Auf die Dauer ist ein solcher Zustand wirtschaftlich und technisch untragbar und es empfiehlt sich dringend eine Vereinigung der Werkstätten anzustreben, selbst auf die Gefahr hin, daß der Transport zum großen Haus dann für alle 5 km beträgt. Die dafür vorgesehenen Räume in der Ruine des Altonaer Stadttheaters lassen sich zweckentsprechend verwenden. (Zu einer Begutachtung des vorgesehenen Umbauplanes erkläre ich mich auf Wunsch gern bereit.)

4.

Lager im Wasserturm.

Größenmäßig reicht das Doppelstocklager für Bühnenbildteile, Möbel und große Geräte aus. Die Transportschwierigkeiten dagegen sind abgesehen von den zu großen Entfernungen von den Bühnen (4 und 3.5 km) durch die Lage des Turmes auf einem Berg und die Unmöglichkeit mit dem Wagen bis unmittelbar an die einzelnen Stapel heranfahren zu können, sehr groß und bedingen unnötigen Kostenaufwand für Fahrzeuge und Betriebsstoffe, sowie vermehrtes Personal durch doppeltes Umladen. Außerdem muß der Nachteil berücksichtigt werden, daß alle Teile bei jedem Wetter beim Ein- und Ausladen durchs Freie getragen werden müssen und die Malerei bei den heutigen leimlosen Farben dadurch stark leidet.

5. Lager im Flakturm.

Was für die Bildteillager unter 4 gesagt wurde, gilt im gleichen Maße für die Unterbringung des Kostümfundus im Flakturm. Er ist von jedem Theater 3.5 km entfernt. Die Räume selbst sind zwar beim ersten Anblick bestechend, weil genügend Platz vorhanden ist, alle Gruppen einzeln unterzubringen, trotzdem verlangt die Wirtschaftlichkeit des Betriebes beim Bau der unter 3) erwähnten Werkstätten und der Lagerhäuser in der Ruine des Altonaer Stadttheaters, daß auch der Kostümfundus dort mit untergebracht wird.

6. Personalbestand

Gliederung und Anzahl des Personals sind zweckentsprechend und angebracht. Dort wo die Zahl der Belegschaft bei der ersten Durchsicht zu hoch zu sein scheint, in der Schlosserei, ist die Erklärung dadurch gegeben, daß nicht nur die Arbeiten für die Bühnenbildteile sondern auch alle Hausbauarbeiten in eigene Regie bewältigt werden, und daß ebenso die Wartung und Reparatur der Fahrzeuge nicht nach außerhalb vergeben wird.

Gänzlich anormal, aber durchaus kriegsbedingt ist die Zahl der 19 Pförtner und Wächter, die bei einer zentralisierten Wirtschaft auf einen Bruchteil herabsinkt. Allein durch die verschwindend geringe Zahl der Diebstahle macht sich der Mehraufwand bei der gegenwärtigen Schwierigkeit der Baustoffe zu beschaffen jedoch bezahlt.

Zusammenfassend kann über den technischen Betrieb des Schauspielhauses Hamburg und des Hauses der Jugend in Altona gesagt werden, daß bei der Zerrissenheit der Anlage in sechs weit voneinander liegende Teile mit einem zahlenmäßig durchaus angemessenen Personal durch richtige Einteilung und geschickte Organisation das Menschenmögliche täglich herausgeholt wird,

und daß der Technische Leiter wie die großzügige Planung für das Zusammenlegen der Werkstätten und Lager beweist, dauernd bemüht ist, den Betrieb zu verbessern, zu verbilligen und zu vervollkommen. Dieses erfolgreiche Bestreben wird auch augenfällig durch das reichhaltige Lager von Baustoffen belegt, für deren Herbeischaffung z.Z. in jedem Theater mehrere Leute allein tätig sein müssen, die in Friedenszeiten wegfallen. Daß die durch den Technischen Leiter ins Leben gerufene Beschaffungsorganisation mustergültig ist, kann daraus ersehen werden, daß er vom Kultusministerium als Vertreter für die Kontingentsverteilung berufen wurde.

Theaterwissenschaftliches Institut
der HAUPTSTADT HANNOVER

Hannover, den 9.2.1948

Prof. F. Kranich